

Kreisverband Salzgitter/Goslar

Die Maßnahmen wirken ... WAS ???

Auszug aus einer Rede von Ralf Ludwig: „Der Maßnahmenkatalog sagt uns, was passiert bei welchen Inzidenzen. Es gibt aber keine einzige Aussage darüber, wann das Ganze vorbei ist. Das heißt, es gibt keine Inzidenz, die besagt: Wenn dieser Wert erreicht ist (wenn man an Inzidenzen glaubt) wenn dieser Wert erreicht ist, dann hören wir mit dem Ganzen auf. Den gibt es nicht. Selbst bei einer Inzidenz von null bis zehn, also auch bei null, müssen noch Maßnahmen gemacht werden. Warum eigentlich? Auch wenn es keine Kranken und keine Infizierten mehr gibt, trotzdem einschränkende Maßnahmen. Das ist Willkürherrschaft, das hat nichts mehr mit Recht zu tun, das hat nichts mehr mit Demokratie und Rechtsstaatlichkeit zu tun. Das ist reine Willkür! Das ist totalitär! Wenn das ein Herr Erdogan oder ein Herr Putin macht oder ein Herr Lukaschenko in Weißrussland, dann stehen alle auf und erzählen, wie schlimm die sind, was für schlimme Diktatoren und Machthaber sie sind. Aber wenn es hier gemacht wird, dann sagen die Leute: sei solidarisch, sonst sterben die Alten! Die Regierung sagt, wir müssen solidarisch sein, also bin ich solidarisch. Und wenn

du es nicht bist, dann bist du Nazi!

Aus der Schweiz wurde bekannt, dass die ersten Menschen, die im Dezember geimpft wurden, ihren Geimpft-Status verloren und sie ihre Impfung auffrischen müssen, sonst werden ihre Rechte wieder eingeschränkt. Das darf so nicht weitergehen, dass alle 6 Monate die gleiche Leier von vorne beginnt.

Aber es kann und es wird so weitergehen, wenn DU dich nicht dagegen wehrst! Hier geht es nicht um Gesundheitspolitik! Hier geht es um Geld, sehr viel Geld, welches aus DEINER Tasche auf den Konten von Pharma- und anderen Konzernen landet. All die Milliarden, die die Bundesregierung mit dem Segen der Parlamente in den letzten Monaten verprasst hat, sind Steuergelder, die im kommenden Jahr aus deiner Tasche gezogen werden.... Zusätzlich zu der schon in Kraft getretenen CO₂-Steuer und den dadurch entstehenden hohen Preisen.“

Und jetzt sagt dir diese Regierung, dass das Rentenalter erhöht werden muss, weil das Geld für die Rente nicht reicht! Und du gibst deine Stimme immer noch den Parteien, die diese Regierung bilden, sich durch das Durchwinken eines

Ermächtigungsgesetzes aus der Verantwortung zu ziehen versuchen und der Regierung freie Hand lassen?

Maßnahmen wofür?

Auszug aus einer Aussage der Politikwissenschaftlerin Ulrike Guérot: „Wir haben seit 14 Monaten eine Zielverschiebung. Als es losging, wollten wir die vulnerablen Gruppen schützen, was völlig normal ist. Jetzt sind wir bei Durchimpfung dann bei Herdenimmunität, jetzt sollen auch die Kinder geimpft werden, obwohl es keine Indikation dafür gibt. Was man feststellen kann, ist, dass wir über 14 Monate eine permanente Verschiebung von politischen Zielen haben, was es zu erreichen gilt.“ Als Politikwissenschaftlerin fragt sich Frau Guérot: „Was wollen wir überhaupt erreichen, was ist das Ziel, haben wir überhaupt ein Ziel? Mein Ziel wäre, dass das Ziel aller Maßnahmen die Beendigung aller Maßnahmen ist, dass das einzige politisch gültige Ziel sein kann, dass alle Maßnahmen nur das Ziel haben, alles zu beenden. Ich habe nicht den Eindruck, dass das jetzt das Ziel ist.“

Kurz vor Redaktionsschluss erreichte mich die Nachricht, dass das Parlament der Verlängerung der epidemischen Lage von nationaler Tragweite zugestimmt und damit der Regierung freie Fahrt für eine Politik gegeben hat, deren Ziel niemand kennt. DU mit deiner Stimme kannst die Wahnsinnsfahrt stoppen. Mach das bitte!

Von: Adina Pages

Portrait eines dieBasis-Kandidaten

Direkt-Kandidat der Partei dieBasis, Gregor Berneisen, kandidiert in Nordrhein-Westfalen, im Wahlkreis 96 – Bonn. DieIdee stellt ihn und sein Programm vor. *Lesen auf S. 3*

Gastbeitrag: Raus aus der Angst

Wie man mit Rückbesinnung auf Ursprüngliches, die Natur und das Leben in kleinen Gemeinschaften die Angstfalle überwinden kann. *Lesen auf S. 5*

Gegen-Vision zu Great-Reset-Fantasien

Eine seltsame Vision des World Economic Forums WEF lautet grob: niemand wird etwas besitzen und trotzdem werden alle glücklich sein. Dazu hat ein Mitglied der Basis-Partei einen Gegenentwurf. *Lesen auf S. 7*

Eine leider nie gehaltene Rede an die Kulturszene

Jens Fischer Rodrian, u.a. Kreativ-Direktor der „Blue Man Group“ und Mitglied der Basis-Partei, wollte bei der Veranstaltung „Pfungsten in Berlin“ eine aufrüttelnde Rede, speziell an seine Künstler-Kollegen, halten. Dazu ist es leider nicht gekommen. Die Idee freut sich, dass er uns seine Rede zur Weitergabe zur Verfügung stellt und hofft, so doch noch Kunst- und Kulturschaffende zu erreichen und zum Nachdenken anzuregen. *Lesen auf S. 8*



Eine der angeblich wirksamen Maßnahmen: Masken im Unterricht.

Foto: Maximilian Scheffler/Unsplash

Warum die Forschung nicht mehr frei ist

Forschen bedarf genauer Abwägung, wofür man die zur Verfügung stehenden, stets begrenzten Mittel ausgibt. Da man natürlich nie genau voraussagen kann, ob Forschung sicher zu verwertbaren Ergebnissen führt, muss der Forscher beziehungsweise der Forschungsmanager agieren wie ein Unternehmer. Er muss mit ›kalkulierten Risiken‹ arbeiten, seine Strategie so gestalten, dass die raren Forschungsmittel mit möglichst hoher Wahrscheinlichkeit zu interessanten und möglichst direkt verwertbaren Ergebnissen führen.

Derjenige Projektverantwortliche, der sich vor dem Projektbeginn möglichst viele Informationen zum Forschungsprojekt verschafft, ist im Vorteil gegenüber dem, der dies nachlässiger angeht. In diesem Sinne eher Nachlässige findet man auf allen Ebenen der Forschungshierarchie, die unter Ignorierung des Wissensstandes Forschungsprojekte starten, die voraussehbar scheitern. Kritik an solcher Planung wird üblicherweise damit beantwortet, dass ja die Forschung zeigen müsse, ob das Projekt wirklich sinnlos war.

Nutzen-Risiko-Abwägung

Vielfach werden einfache Grundsätze nicht beachtet. Zum Beispiel das Unternehmern bestens bekannte Prinzip, Extreme zu meiden: Man geht entweder ein großes Risiko ein, hofft dann auf ein großes Ergebnis, oder geht auf Nummer Sicher und macht fast gar nichts Neues. In diesem Fall ist das Risiko klein, kann jedoch auch einen nur kleinen Erfolg bringen. Erfolgreiche Unternehmer bewegen sich im Bereich des mittleren Risikos.

Vieles wird unter großem Mitteleinsatz gemacht, weil es sich interessant anhört oder Begeisterung hervorruft, obwohl die Risiken unüberschaubar sind. (Solches darf aber nur als „Grundlagenforschung“ mit



Dr. Carl Otto Weiss, Direktor und Professor PTB i.R. Foto: privat

begrenztem Mitteleinsatz und Gewicht auf kreativen Ideen betrieben werden.) Es gibt viele Beispiele für solche sinnlos angefangenen Projekte.

Im Laufe meiner 40-jährigen Tätigkeit habe ich Geburt und stillschweigendes Begräbnis solcher mehrfach miterlebt.

Optische Computer, Laser-Isotopentrennung, Hochtemperatursupraleitung, Quanteninformation oder die Nanotechnologie sind Beispiele. Diese Ideen tauchen in der Forschung als „Mode“ auf und verschlingen dann sinnlos Geld.

Wer sich zum Beispiel mit Quantenmechanik beschäftigt, weiß, dass die Quantentheorie nichts als eine Sammlung von teils widersprüchlichen „Kochrezepten“ ist. Man weiß noch nicht einmal, wie man nichtlineare Systeme, die nun einmal der Normalfall in unserer Welt sind, quantenmechanisch beschreiben soll. Diese Unkenntnis wurde zu „Wundern der Quantenphysik“ erklärt und dann zur „Grundlage

völlig neuer Technologien“. Und Nanotechnologie ist nichts als eine Leerformel.

Unglücklicherweise werden seit einiger Zeit solche „Moden“ in der Finanzierung auch noch gefördert. So ist unter die Kriterien der Deutschen Forschungsgemeinschaft zur Förderung von Projekten die „timeliness“ aufgenommen worden. Bevorzugt gefördert werden also solche Projekte, an denen viele andere auch arbeiten. Einerseits führt zwar die Arbeit vieler an einer Frage zu schnellerer Problemlösung, andererseits befördert es aber sinnlose „Moden“. Es brauchen sich ja nur einige abzusprechen (zum Beispiel auf Konferenzen), und schon werden viele auf diesen „fahrenden Zug“ aufzuspringen versuchen.

Nutzlos ausgegebene Forschungsgelder sind vermutlich unvermeidlich. Forscher sind auch nur Menschen, deren Geld oft daran hängt, sich der herrschenden Meinung anzuschließen. Das ging mir nicht

anders. Ich hatte in meiner aktiven Forschungszeit zu meinen 30 Festangestellten noch 10 bis 15 Projektmitarbeiter. Damit diese alle einen Lebensunterhalt hatten, habe auch ich immer mal wieder Kompromisse gemacht

und bin bei modischen Großprojekten eingestiegen, die ich nach Kenntnis des Wissensstandes eigentlich nicht vertreten konnte.

Nicht anders ergeht es weltweit den Kollegen aller Fachgebiete. Damit sie ihr Labor und ihre Mitarbeiter finanzieren können, müssen sie eben auch mal unsinnige Arbeit machen, wenn der Geldgeber „wissenschaftliche Belege“ für seine Intentionen braucht. Nur so kann

man letzten Endes erklären, was gegenwärtig in Sachen Klima passiert: Eine finanzkräftige Interessengemeinschaft hat sich in Regierungen und über diese in Forschungslabors eingekauft, sichert deren Dasein und erwartet natürlich „Ergebnisse“, die zwar mit der Realität nicht zu tun haben, aber die Grundlage bilden, die Bevölkerung und Wirtschaft zur Kasse zu bitten.

Kapitalvernichtung

Nichts anderes gilt für den Bereich „erneuerbare Energien“. Jeder kann sich leicht davon überzeugen, dass Elektrizitätserzeugung mittels Sonne oder Wind ein Vielfaches mehr an Einsatz von knappen Energierohstoffen erfordert als etwa ein Verbrennungskraftwerk. Mittels „Expertisen“ über die „Erntefaktoren“, die zum Beispiel den Energieverbrauch für Rohstoffe und Vorprodukte, welcher im Ausland anfällt, unterschlagen, wird der Öffentlichkeit eingeredet, hier gebe es etwas umsonst, und „die größte Kapitalvernichtung seit dem 2. Weltkrieg“ wird betrieben. Der Exodus der deutschen Unternehmen als Reaktion ist bereits zu beobachten. Früher wurden die stets raren Mittel überwiegend für „Einzelprojekte“ ausgegeben. Das stärkte die Unabhängigkeit des Denkens der Einzelforscher. Inzwischen fließt das Geld mehr und mehr in Großprojekte, denen sich der Forscher anschließt, weil er in dieser Weise seine Mittelakquisition erleichtert sieht, nicht, weil es ihn interessiert.

Die gemeinsame Forderung vieler Wissenschaftler ist viel schwerer abzuschlagen als ein Einzelprojekt. Und als Rechtfertigung für Mittelvergabe wird das „Mehrheitsargument“ seit Neuerem benutzt, obwohl Meinungen oder „Konsense“ von Wissenschaftlern nie ein Kriterium für „Wahr oder Falsch“ in der Wissenschaft sein können.

Von: Dr. Carl Otto Weiss

Es brauchen sich ja nur einige abzusprechen (zum Beispiel auf Konferenzen), und schon werden viele auf diesen „fahrenden Zug“ aufzuspringen versuchen. Zitat

Staat und Geld, grundsätzliche Überlegungen

Wieso haben wir in Deutschland mit eine der höchsten Steuerlasten der Welt und trotzdem marode Straßen? Wieso kostet ein Liter Benzin bald 2€, obwohl er ohne Steuern nur knapp 30 Cent kosten würde? Wieso steigen die Ausgaben für Arbeit und Soziales Jahr für Jahr, trotzdem rutschen immer mehr Menschen in Hartz IV und müssen sich permanent durch Ämter und auf Formularen demütigen lassen? Die Staatsquote explodiert, während die einen reicher und die anderen ärmer werden.

Die Einnahmen des Staates steigen jedoch Jahr für Jahr. Doch woran liegt es dann? Die Antwort ist so komplex wie einfach: falsche Anreizsysteme und der Irrglaube, dass der Staat Dinge besser als ein freier Markt und die Menschen selbst regeln kann. Wir leben in einer Welt, in der der Staat die Menschen wie unmündige Kinder behandelt, was wiederum dazu führt, dass die Menschen die Selbstverantwortung jedes Jahr ein Stück weiter abgeben.

Was ist also Aufgabe des Staates? Aufgabe des Staates ist es, innere und äußere Sicherheit zu gewährleisten sowie eine funktionierende Infrastruktur zur Verfügung zu stellen. Punkt. Aufgabe des Staates ist es nicht, seine Bürger ideologisch zu erziehen und sich in jeden Aspekt des Lebens einzumischen.

Das mit der Sicherheit leuchtet sicherlich ein, eine freie und friedliche Gesellschaft kann sich nur entwickeln, wenn die Grenzen gegenüber denjenigen gesichert sind, die ggf. nicht so frei und friedlich in ihren Absichten sind. Auch im Inneren gilt das Gleiche. Kriminalität in jeder Form muss eine starke Antwort entgegengesetzt werden, sonst ist das eine Einladung, sich nicht an die Regeln zu halten.

Aber was ist Infrastruktur? Zunächst Straßen und Schienen. Telekommunikationsinfrastruktur (wer diese dann mietet und darauf Dienstleistungen anbietet, anderes Thema), aber sicherlich auch Gesundheit, die Skandinavier machen es uns vor.



Gregor Berneisen (dieBasis) – Direktkandidat für Bonn, Wahlkreis 96 und Listenplatz 7 in NRW. Foto: dieBasis

Natürlich Polizei, Feuerwehr etc., und nicht zu vergessen Energie, in welcher Form auch immer (das sprengt sonst diesen Artikel), aber bitte nicht zu den höchsten Preisen in Europa.

Da hört es auch schon auf! Wieso denkt der Staat, er müsse sich in andere Dinge einmischen und den Menschen erzählen, wie sie ihr Leben zu gestalten haben? Selbstbestimmte Menschen sind sehr wohl in der Lage zu entscheiden, welche Produkte und Dienstleistungen sie in Anspruch nehmen wollen und wieviel sie dafür zahlen wollen. Sie können auch entscheiden, wie sie ihr Leben gestalten wollen. Und solange sie keinem anderen damit schaden, dann sollen sie das doch machen, wie sie wollen!

Wenn der Staat also für ein sicheres Spielfeld sorgt und einige Regeln des Spiels festlegt (keine Fouls usw.) sowie sicherstellt, dass das Spielfeld gepflegt ist und einen unparteiischen (!) Schiedsrichter aufs Spielfeld stellt, dann sollte das doch reichen, oder? Dann können die Menschen alleine „spielen“, sprich ihr Leben frei gestalten.

Also muss sich der Staat neu orientieren und aus den Bereichen zurückziehen, in denen er nichts zu suchen hat.

Wenn nun ein Mensch wirklich in Not gerät, natürlich wird ihm dann geholfen, das ist doch klar. Aber bitte nicht so, dass es keinen Anreiz mehr gibt, in die Selbstverantwortung zu gehen.



Heißt: schnelle Hilfe zur Selbsthilfe. Und wenn das nicht mehr geht, ein menschenwürdiges Leben ermöglichen, das ist doch gesunder Menschenverstand.

Zurück zum Geld. Wo soll der Staat sein Geld herbekommen? Er soll ja nicht mehr den Menschen reinreden, sondern dafür sorgen, dass die Menschen ein sicheres und freies Leben führen können.

Wie wäre es mit einem flat-tax Modell? Also, ein Steuersatz, für alles. Keine Doppelbesteuerung, keine Ausnahmen, keine Abschreibungen, keine Tricksereien. Jeder Cent, den die Menschen oder Unternehmen erwirtschaften oder einnehmen, wird einmalig mit z.B. 20% besteuert. Es gibt einen Grundfreibetrag, Ende.

Keine Mehrwertsteuer, keine Rentensteuer, einfach 20% einmalig auf alles, was in diesem Land erwirtschaftet, hergestellt, verdient, oder verkauft wurde. Wenn amazon also einen Gewinn von 2 Mrd. € in Deutschland macht, dann bitte 400 Mio € überweisen, vielen Dank. Das repariert eine Menge Schlaglöcher.

Doch was ist mit der Schere reich/arm? Die „Reichen“ werden begünstigt? Ich sage Quatsch, denn bei gleichem Prozentsatz zahlt der Einkommensmillionär absolut sehr viel mehr. Im Gegenteil, einfach mal überlegen, wenn ein Durchschnittsverdiener 3.000 € brutto im Monat verdient, dann bleiben ihm nach dem flat-tax Modell 2.400€ net-

to (ich lasse mal den Freibetrag weg...). Nun, das wars an Steuern und Beiträgen. Einkaufen ist 19% günstiger geworden. Benzin kostet nicht einmal die Hälfte, die Krankenversicherung ist mit den 20% schon bezahlt...seht ihr, in welche Richtung das geht?

Nun mögen viele denken: Aber wer soll das bezahlen? Falsch gedacht, es wird ja bezahlt, von den Menschen und Unternehmen, ohne Ausnahmen. Was wir an Milliarden auf Bundes-, Landes- und Kommunalebene sparen könnten. Die Bürokratie würde verschwinden, von ganz alleine. Allerdings auch die Steuerberater.

Wenn keine falschen Anreize durch Subventionen gesetzt werden, setzen sich die Technologien durch, die wirklich sinnvoll sind und die sich auch rechnen. Gehen wir noch einen Schritt weiter und übergeben den Firmen die Verantwortung für die Produktsicherheit, dann wird es auch keine gefährlichen Stoffe in Produkten geben, wenn die Firmen auf Schadensersatz verklagt werden können.

Und der Staat? Der muss mit dem auskommen, was reinkommt. Und wie stellen wir sicher, dass die Straßen, das Internet, die Krankenhäuser und die Polizei bestmöglich ausgestattet und erhalten sind? Ganz einfach, in dem die Politiker daran gemessen und abgewählt werden, wenn es nicht so ist. Nennt sich Basisdemokratie.

Von: Gregor Berneisen

Betrug, Verschwendung, Korruption

Ein Skandal nach dem anderen, ein Versagen nach dem anderen werden nach 15 Monaten „Pandemie-Bekämpfung“ auch in den Mainstream-Medien thematisiert, die gleichen Medien, die 15 Monate lang das Vorgehen der Bundesregierung, welches vom Bundestag ratifiziert wurde, propagandamäßig gutgeheißen und verbreitet haben.

Jens Visionblue – Admin der Facebook Gruppe Exilwähler hat folgenden Kommentar zu dem Artikel: „Corona-Krise: Bundesrechnungshof übt scharfe Kritik an Spahns Ministerium – Welt“ aus Welt.de geschrieben:

„Nicht, dass ich die Arbeit von Herrn Spahn gut finden würde, im Gegenteil. Allerdings erscheint es mir, als würde er als Täuschkörper eingesetzt. (Täuschkörper sind Verlustkörper, die ausgestoßen werden, um anfliegende Raketen abzulenken und so das eigentliche Ziel zu schützen) Was haben die anderen Minister gemacht? Ich sehe keinen einzigen, der hier gute Arbeit geleistet hätte. Und da stellt

sich die Frage der Verantwortung: Wer hat die ganzen Ministerposten personell bestückt? Kurzum: Wer ist die Chefin, die ihr Team zusammengestellt hat?

Ein trauriger Befund. Und wenn auf die anderen Ministerien geschaut wird, gäbe es wohl ähnliche Ergebnisse. Da jonglieren Minister mit teilweise Milliardenbeträgen – ohne kaufmännisches oder volkswirtschaftliches Grundwissen. Ob es überdimensionierte Pläne zum Anbau des Kanzleramts sind, ein aufgeblähtes Parlament, „Kurzarbeit“ über fast zwei Jahre, überflüssige Lockdowns (seit dem 2.) und Milliardenkosten...

Es stockt einem der Atem, wie das Geld rausgehauen wird. Gleichzeitig Meldungen, die Rente steht vor dem Kollaps... Was hätte man mit dem vielen Geld erreichen können. So verpufft es und die Rechnung bekommen wir noch präsentiert.“

Maskenaffären, Impfstrategie-Versagen, Testskandale, Intensivbetten-Betrug, das, was in den Mainstream-Me-

Steuerhinterziehungen, Plagiatsaffären, Maskendeals, Testbetrug, Frisierte Lebensläufe, Falsche Dokortitel usw. Warum gibst du denen noch deine Stimme?

Bevor du im September dein Kreuz machst, lies mal diese Worte von Dadalis Uggla:

Die Meldungen der Woche

Diese Woche habe ich jeden Tag eine andere interessante Meldung gelesen:

**Wohnen wird für den Bürger unbezahlbar!
Nahrung wird für den Bürger unbezahlbar!
Trinkwasser wird für den Bürger unbezahlbar!
Energie wird für den Bürger unbezahlbar!
Mobilität wird für den Bürger unbezahlbar!
Bildung wird für den Bürger unbezahlbar!
Gesundheit wird für den Bürger unbezahlbar!**

Am achten Tage weinte ich, denn ich wusste:

Ich bin der Bürger.

dien jetzt zu lesen, sehen und hören ist, ist nur die Spitze des Eisbergs an Unfähigkeit und Korruption. Die Politik hat auf der ganzen Linie versagt, die Interessen der Bürger zu vertreten. All das, was wir im Moment erleben und all das Schlimme, was noch kommt und sogar von selbiger Politik angekündigt wird – Inflation, steigende Preise, steigende Arbeitslosenzahlen, Rentenalter erhöhen, weil das Geld dafür fehlt usw. – all das ist der aktuellen Politik zu danken.

In der Folge: Katastrophale politische Entscheidungen, Korruption, Dilettantismus, Arroganz und Dummheit, Macht- und Geldgeilheit treiben die Vernichtung einer ganzen

Volkswirtschaft an. Man kann nicht oft genug auf diesen Betrug hinweisen! Es müssten Transparenz mit dieser Aussage an jeder Straßenkreuzung stehen, damit jeder, aber auch jeder Schläfer aufwacht!!

Du kannst das ändern. Es steht in deiner Macht. Die Basis ist

die Lösung. Und ich sag das nicht, weil ich ein Teil der Basis bin, sondern weil du und ich die Basis sind, auf welcher die Politik stehen und walten kann. Ich bin in diese Partei eingetreten, weil ich nur so meinen Wunsch eines parteilosen Systems mit echter, direkter Demokratie verwirklichen kann. Das System kann auf friedliche Weise NUR AUS DEM SYSTEM heraus geändert werden.

Geh wählen, bitte! In einem politischen System, in dem es keine Mindestwahlbeteiligung gibt, ist nicht wählen keine gute Option, um seine Position zu vertreten. Andreas Treichler sagt dazu: „Seitdem es keine Mindestwahlbeteiligung gibt, hat Nichtwählen keine sachliche Begründung mehr. Bei der Mindestwahlbeteiligung war die Nichtwahl eine Stimme und hätte auch funktioniert, nur waren es zu wenige.“

Jetzt verhält die „Nichtstimme“ im Nirvana und verhindert eine andere politische Entwicklung!

Wenn nur die Politiker/Parteimitglieder wählen und das restliche Wahlvolk die Wahl verweigern würde, hätten die CDU-Politiker, aufgrund ihrer Personal-/Mitgliederstärke, die alleinige Macht ohne Opposition und die Demokratie würde im Tatsächlichen beerdigt werden!

Das wäre bei der Mindestwahlbeteiligung ausgeschlossen gewesen.“

Von Adina Pages



Foto: leo2014/pixabay

Raus aus der Angstfalle!

Ich bin ein Kind der 80er. Damals kamen die Grünen auf und der Sponti-Spruch „Und der Strom kommt aus der Steckdose.“ Und heute? Heute sag ich, mit genauso viel Spott:

„Und die Lebensmittel kommen aus dem Supermarkt.“

Denn Lebensmittel kommen erstens schon lange nicht mehr aus dem Supermarkt, sondern nur noch krank machende Magenfüller. Egal, ob konservativ oder Bio. Und zweitens schmeckt selbst Angebautes nicht nur besser, es ist auch bioverträglicher.

Besonders heilsam: Anbau und Haltung nach den Regeln der Permakultur.

Was ist geschehen? Verdummschulung. Sie hat zu einer Horde von Ja-Sagern geführt, die das Wichtigste aufgegeben haben. Familie. Doch eigentlich fing alles schon viel früher an.

Kennst du die Spiegelgesetze von Rüdiger Dahlke? Demnach ist alles, was wir erleben, ein Spiegel für uns, dank dem wir über uns selbst hinauswachsen können. Und wenn ich mir die „Clan-Kriminalität“ ansehe, wird mir etwas schmerzlich bewusst. Nein, nicht die Kriminalität an sich. Die auch. Sondern,

dass wir die Andersartigkeit über das Gemeinsame gestellt haben. Wir haben den Clan aufgegeben, der uns zuvor Halt, sogenannte Sicherheit, Lernorte und auch Freiheit bot. Mit ihm wäre die Entnaturalisierung, die der zivilisierte Mensch vollzogen hat, nicht möglich gewesen.

Ich bin seit ein paar Jahren in der Mittelalterszene. Bis zum Corona-Wahn und Berufsverbot. Diese Menschen dort werden den Crash, den die Welle auslöst, die sich aktuell immer größer und schneller im Windschatten von Corona auftürmt, zu überleben wissen. Weil sie einen Clan bilden können und das alte Handwerk leben. Was kann denn ein Rechtsanwalt, ein Steuerberater, ein Angestellter, also ein Bürohengst so im Allgemeinen? Kann er Lebensmittel anbauen? Tiere halten und schlachten? Kann er mosten? Kann er ein Handwerk?

Oder wenigstens Heilkunde?

Wir haben uns als Volk verdummschulen und die Vorstellungskraft genauso aberziehen lassen wie unsere Kreativität, unsere Lösungsorientierung und unsere Solidarität.

Heute ist „jedeR“ gegen „JedeN“. Na, prima.

Wieder eine Hochkultur, die untergeht, ohne dass es bemerkt wird? Ja, kann schon sein, dass dem nicht so ist. Aber was, wenn doch? Andersherum gefragt: Willst du weiterhin Sklave des Geldes sein und so tun, als ob Geld etwas absolut Segensreiches ist, obwohl es DIE Geißel der Menschheit darstellt?

Schuldgeld.

Das heißt, erst muss jemand eine Schuld eingehen, bevor auch nur

ein Cent entstehen kann. Dabei geht es auch ohne Geld. Eine geldlose Währung ist die Lösung. Wie das seit 10.000 Jahren bestehende Fei Lun in China.

Aber, was tun? Nun, ich habe ein Modell einer nachhaltigen Gemeinschaft skizziert und nenne es „Medica Mentem“ – Raum für Heilung und Bildung“. Dieses könnte für wahr, an den passenden Orten, die Grundlage von Über-Lebensinseln sein. Und wenn es denn doch kein Untergang einer Hochkultur ist, so erleben wir in jedem Fall den Untergang des heilsamen

Miteinanders, der Solidarität. Und beides ist überlebenswert, oder?

Was, wenn 120 Menschen eine Gemeinschaft bildeten? 120, weil ab dieser Größenordnung das Trauen weniger und das Misstrauen größer wird. Aus jedem Gewerk mindestens eine Person. Entschieden wird im Konsens. Geld gibt es als Regionalgeld, Strom wird selbst erzeugt. Lebensmittel werden selbst angebaut. Tiere selbst gehalten.

Zurück zur Natur? Nein, zurück zum Natürlichen. Weg von der bevorstehenden Öko-Diktatur. Weg vom künstlich perfektionierten Menschen, von Big Tech, Big Money und Big Pharma. Zurück zu den Regeln der Natur. Nichts, was sich diesen entgegenstellt, überlebt auf Dauer.

Das, was uns von der Natur unterscheidet, ist nicht unsere Vielzahl. Es ist unser parasitäres Verhalten, welches den Wirt, die Natur, zerstört. – Erinnerst dich das an ein Virus? Auch ein Spiegel? – Wir produzieren als einzige Art Müll! Ja, einfach mal öfter nachfragen, innehalten, vor-, zurück-, quer- oder überhaupt mal wieder denken. Alternativlos gibt es nicht. Es gibt immer mindestens eine Alternative. Und die brauchen wir dringend, oder?

Die Energie folgt der Aufmerksamkeit. Immer. Wohin lenkst du deine Energie / Aufmerksamkeit und säst damit, was du erntest?

Wenn du Interesse an meinem Konzept einer überlebensfähigen Gemeinschaft hast oder dieses finanzieren magst, melde dich gern per Mail bei mir:

Link zu meiner HP, zu der Projektseiten: <https://www.leybknetter-brahmaswarup.de/gemeinschaft/>

Von: Axel Wartburg



Zurück zur Natur. Foto: WhisperingJane_ASMR/Pixabay



Foto: Axel Wartburg

Anzeigenpreisliste

in Abhängigkeit von der Auflagenhöhe und Seitenplatzierung
(regional – Umschlagseiten oder überregional – 12 Innenseiten)

--- Anzeige
1/1 Seite
194,0 x 297,0

Umschlagseiten:

1 Seite Werbung insgesamt

5.000 Auflage:

1/8 Seite	à 180,-
1/4 Seite	à 350,-
1/2 Seite	à 670,-
1/1 Seite	1.300,-

10.000 Auflage

1/8 Seite	à 285,-
1/4 Seite	à 560,-
1/2 Seite	à 1.100,-
1/1 Seite	2.150,-

Innenseiten:

50.000 Auflage

1 Seite Werbung

1/8 Seite	à 1.150,-
1/4 Seite	à 2.250,-
1/2 Seite	à 4.250,-
1/1 Seite	8.400,-

2 Seiten Werbung

1/8 Seite	à 575,-
1/4 Seite	à 1.125,-
1/2 Seite	à 2.125,-
1/1 Seite	à 4.200,-

Anzeigengrößen:

Breite x Höhe in mm

1/8 Seite	2-sp.	95,0 x 67,0
1/4 Seite	2-sp.	95,0 x 137,5
1/2 Seite	4-sp.	194,0 x 137,5
1/1 Seite	4-sp.	194,0 x 297,0

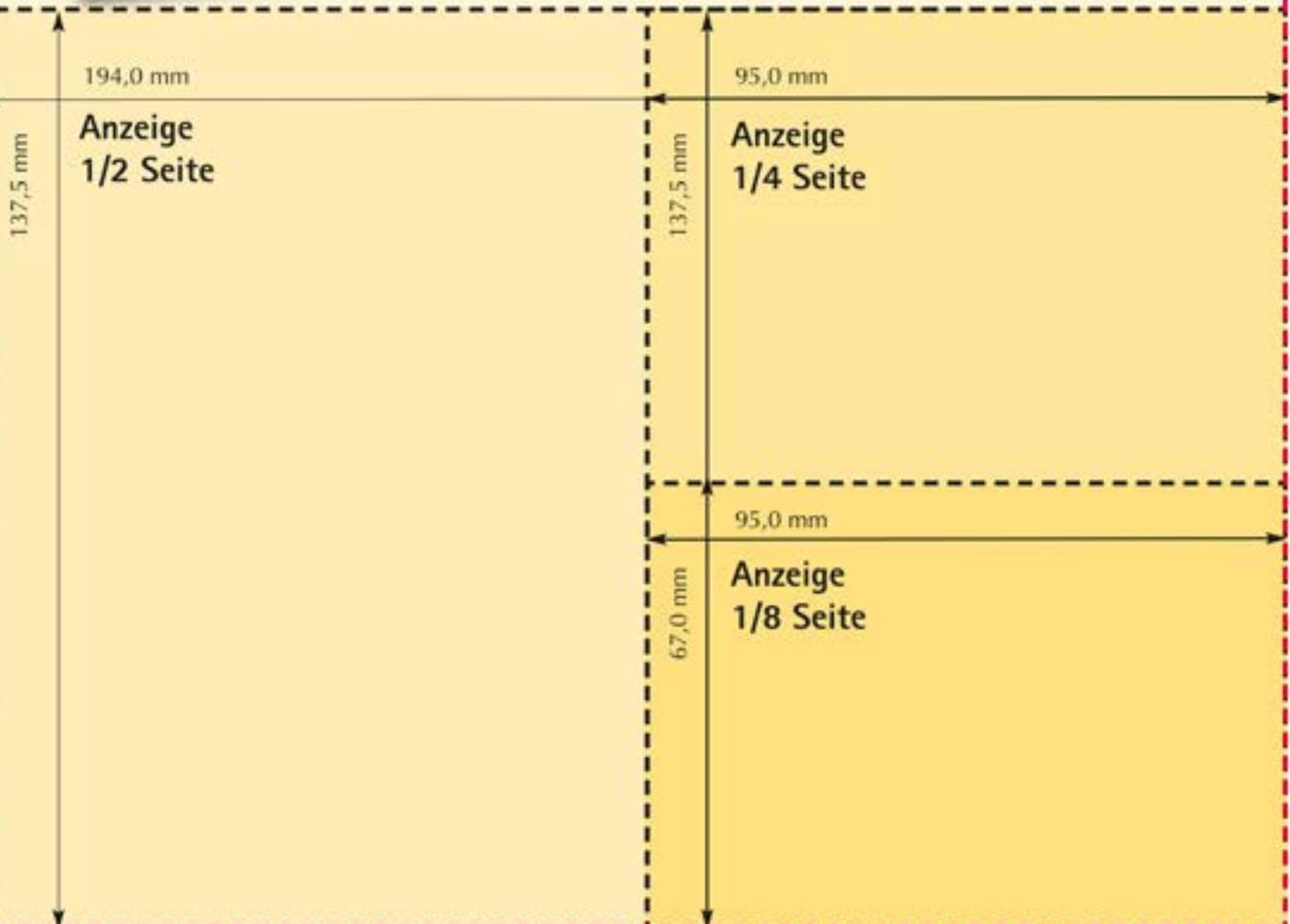
Preise gelten für fertige, gelieferte Druckunterlagen.

Mögliche Dateiformate: PDF, JPG, TIF, EPS/AI

Auflösung mindestens 280 dpi bei 100% Größe für eingebettete Bilder. Wird die gesamte Anzeige als „Pixel-Bild“ (z.B. JPG) geliefert, sollte die Auflösung mindestens 450 dpi sein, um ein möglichst klares Schriftbild zu erhalten.

Schriften immer einbetten, um Ersetzung in der Druckmaschine zu vermeiden.

Ihr habt Interesse an Werbung, jedoch keine Druckunterlagen?
Gern setzen wir auch Anzeigen!



Die Vision der Basis-Partei

Wir haben die Pseudodemokratie in eine wahre Demokratie verändert. Die Bildung wurde stark aufgewertet, kleinere Klassen und mehr Lehrer. Die Bürger engagieren sich mehr denn je in ihren Stadtteilen, in den Parteien und bei allen relevanten Projekten. Die Landtags-, Bundestags- und Europaabgeordneten geben regelmäßig ihre Tätigkeitsberichte ab und sind ihren Wählern weisungsgebunden, nicht ihren parlamentarischen Fraktionen. Das Mandat der Politiker ist zwecks einer Rotation und Vermeidung des Berufspolitikerturns auf eine Wahlperiode begrenzt, sie können von ihren Wählern unter Umständen aus den Parlamenten abberufen werden.

Der Lobbyismus ist auf ein erträgliches Maß zurückgestutzt. In den Ministerien sind keine Schreibtische von Lobbyisten mehr zu finden. Die gesellschaftlichen Macht- und Ressourcenunterschiede, die den höchst unterschiedlichen Einflussmöglichkeiten zugrunde liegen, sind weitgehend ausgeglichen. „Die Sozialverbände und Leistungsbezieher“ sind stärker gewichtet als jene der Industrieverbände. Die Parteienfinanzierung ist transparent, und es dürfen nur natürliche, keine juristischen Personen Parteispenden leisten.

Die direkte Demokratie ist kein Fremdwort mehr, die Parlamente sind heute Spiegelbild der Gesellschaft, sie verstehen sich als Diener des Volkes, über gesicherte Onlinebefragungen und einer PIN kann der Bürgerwille schnell und einfach ermittelt werden.

Alle Kliniken in Deutschland sind in öffentlicher Hand, auch die anderen Bereiche der öffentlichen Daseinsvorsorge, die Strom- und Wasserversorgung und das Straßennetz sind wieder öffentliches Eigentum. Der Militärhaushalt wurde stark ge-

kürzt, keine Auslandseinsätze mehr.

Wir haben ein zinsfreies und umlaufgesichertes Geld, die Geldmenge ist an die reale Wirtschaftsleistung angeglichen, die Preise sind somit dauerhaft stabil. Die Exporte sind nur so hoch, wie sie für die Bezahlung der Importe notwendig sind. Die hergestellten Produkte sind alle auf Langlebigkeit und Reparaturfreundlichkeit ausgerichtet. Aufgrund der Langlebigkeit der Produkte, des Verzichts auf die Exportüberschüsse und der fortschreitenden künstlichen Intelligenz brauchen alle Beschäftigten nur noch 25 Wochenstunden zu arbeiten.

Wir haben eine Marktwirtschaft ohne Kapitalismus und einen Sozialismus ohne Planwirtschaft.

Daraus ergibt sich die Gemeinwohlökonomie, die Wirtschaft leistet somit einen größtmöglichen Beitrag zum Gemeinwohl. Nach der Umstellung des Euros auf Zinsfreiheit und mit Umlaufsicherung ist der Wachstumszwang entfallen. Die Wirtschaftsdemokratie hat Einzug gehalten. Die Menschenwürde, Demokratie, Mitbestimmung, Solidarität und gegenseitige Wertschätzung sind dadurch Normalität geworden, ebenso wie Transparenz, soziale Verantwortung, ökologisch nachhaltiges Wirt-

schaften, innerbetriebliche Demokratie sowie gesamtgesellschaftliche Solidarität.

Die steuerlichen Belastungen haben sich grundlegend geändert. Die leistungslosen Einkommen wie z.B. Einkünfte aus Kapitalvermögen und Einkommen aus Vermietung und Verpachtung werden deutlich höher besteuert als Einkommen aus Arbeit. Die Vermögenssteuer ist wieder eingeführt und besonders üppige Erbschaften werden wieder angemessen besteuert, stellen sie doch leistungslose Vermögenszuwächse dar. Die Mehrwertsteuer für Lebensmittel ist gestrichen worden.

Die deutschen Target2-Forderungen i.H.v. einer Billion Euro waren Eigentum der Bevölkerung und wurden aufgelöst: Zunächst wurden die griechischen Target2-Schulden den griechischen Forderungen im Rahmen der Reparationsforderungen aus dem 2. Weltkrieg gegengerechnet. Per Gesetz wurde die Bundesbank ermächtigt, darüber hinaus über die verbliebenen deutschen Forderungen zu verfügen. Die Bundesbank stellte im Rahmen der Regelung Wertgutscheine für Urlaube in den Schuldnerländern aus, denn Urlaub ist das Wirtschaftsgut, was die Schuldnerländer liefern können. Die Urlaube der Deutschen machten es den Schuldnerländern möglich, ihre Target2-Bilanzen auszugleichen.

Von Helmut Meer



Eine Vision für eine bessere, gemeinsame Zukunft. Wie könnte eine solche Zukunft aussehen. Foto: Pixabay

Buch-Tipp

Das Schachbrett des Teufels

von David Talbot

Die CIA, Allen Dulles und der Aufstieg Amerikas heimlicher Regierung

Der Untertitel verrät es: bei diesem Buch handelt es sich nicht um einen Roman, sondern um ein Sachbuch. Genauer um eine Biografie. Allerdings eine, die sich wie ein Agenten-Thriller lesen lässt. Fielen nicht regelmäßig die Fußnoten zu den – auf knapp 40 Seiten – angehängten Quellenverweisen ins Auge, könnte man denken, einen Roman mit geschichtlichen Bezügen zu lesen. Neben der spannenden Lektüre über den wohl bekanntesten Agentenführer der CIA sind auch verschiedene Quellenverweise so spannend, dass man sich darin leicht festlesen oder sogar „triggern“ lassen kann und einfach weiter sucht. Was im Archiv der CIA – freigelegt im Rahmen diverser Freedom of Information Acts – zu finden ist, sind teilweise wahre Augenöffner. Auch wenn bei einigen Dokumenten große Passagen geschwärzt sind – oder gerade deswegen.

So sind z.B. die Adressen: www.cia.gov/reading-room/special-collections-archive oder www.cia.gov/reading-room/historical-collections zwei spannende Ausgangspunkte zum Stöbern.

Von hier aus kann man sich auch leicht mal in die Gegenwart verlaufen und bei der DARPA (www.darpa.mil) landen. Somit hat man bei Interesse nicht nur ein 500-Seiten-Buch gekauft, sondern gleich noch spannende Internet-Lektüre. *hk*

Eine Rede, die ich nie halten konnte ...

... auf der Abschluss-Kundgebung „Pfingsten in Berlin“

An die Künstler

von Jens Fischer Rodrian

Es ist still geworden. Nicht nur in den Konzert- und Theatersälen, den Clubs und den Kinos, auch auf den wenigen Events, die stattfanden, wie virtuellen Ausstellungen, Zoom-Bandproben und Online-Konzerten – schlimmer geht's nicht. Ich hoffe nur, keiner kommt auf die Idee, sich daran zu gewöhnen. Vorsicht, der Schritt zu Pillenfraß und Sex in Neoprenanzügen ist dann nicht mehr weit. Das, was uns verbindet, was uns menschlich macht, wird entsorgt und das wird sich auch nicht ändern, wenn die Künstler nicht rebellieren und nur darauf warten, dass es jemand für sie richtet. Dieser Jemand wird nicht kommen.

Totales Schweigen

Ich frage mich, wo sind sie geblieben, die großen lauten Stimmen? Die Ärzte? In den Tages-themen, um das neue Album zu promoten. Einen anderen Grund kann es nicht gegeben haben, so unvorbereitet, wie sie auf die zahmen Fragen des Journalisten geantwortet haben. Udo Lindenberg bezeichnet Maskenverweigerer als „hirntote Risikopiloten“ – wirklich? Fast alle Hip Hopper, die sonst zu jedem Thema Stellung beziehen und für verbale Randalen sorgen, schweigen – seit über einem Jahr. Wo seid Ihr?

Und darum frage ich euch, wie schon vor 6 Monaten, jetzt noch einmal, verzweifelter und ratloser als je zuvor: Wann, Kolleg*innen, wann ist eure rote Linie überschritten? Wann denkst du, es reicht, STOP! Jetzt stirbt alles, wofür Menschen seit Jahrhunderten gekämpft haben! Wann empörst du dich darüber, dass die Mächtigen ihren Reichtum innerhalb eines Jahres um 27% vermehren, während Millionen Menschen ums Überleben kämpfen oder in Armut sterben? Wann wird es für dich unerträglich, dass die maßlosen Schergen eines außer Kontrolle geratenen Finanzsystems nur noch die eigenen Interessen

nähren und ganze Länder in den Abgrund reißen? Wann beleidigt es deinen kritischen Geist, dass die Journalisten der Leitmedien ihrer wichtigsten Aufgabe, die der Aufklärung, nicht mehr nachkommen und dass man kaum etwas erfährt über das Gerichtsurteil aus Portugal, das die Quarantäne beendete über die Bürger und Bürgerinnen in Dänemark, die das Infektionsschutzgesetz verhinderten oder über die Argentinier*innen, die auf der Straße den Lockdown zumindest vorübergehend beendeten. Warum sehen wir die Bilder aus London, wo tausende friedliche Bürgerinnen ohne Maske für Grund – und Menschenrechte auf die Straße gehen, nur in den alternativen Medien?

Warum erfahren wir in den Öffentlich-Rechtlichen kaum etwas über den Umstand, dass während einer Pandemie tausende Intensivbetten abgebaut und Krankenhäuser geschlossen wurden? Warum diskutieren die vermeintlichen Experten nicht zur Prime Time in den Talkshows, dass nur ein Bruchteil der intensiv-medizinisch betreuten Betten von Corona-Patienten belegt waren? Warum hört man fast nichts über die Zweifel an Impfstoffen, die in so kurzer Zeit entwickelt und nicht ausreichend getestet wurden, über die Anweisungen an Ärzte und Apotheker, mögliche Impfreaktionen zu verschweigen, über die an Corona Erkrankten, die falsch behandelt wurden und deshalb starben, über Menschen, die an den Folgen der Impfung oft wochenlang leiden oder gar versterben?

Einschätzungen bestätigt

Das Personal aus den Kliniken und selbst Mitarbeiter des Bundesministeriums für Gesundheit bestätigen die Einschätzungen, die viele Maßnahmenkritiker schon vor einem Jahr abgegeben haben: Es gab nie eine Corona-bedingte Überlastung der Intensivstationen. Wir haben ein seit Jahren kaputt geschrumpftes,



Jens Fischer Rodrian ist Künstler, freier Publizist und Aktivist. Er arbeitet u.a. als Kreativ-Direktor der Blue Man Group. Foto: Rodrian

profitorientiertes Gesundheitssystem. Zusätzlich werden Krankenhäuser und Bestatter mit finanziellen Anreizen gelockt, so viel Covid-19-Fälle wie möglich zu registrieren. Die Fakten liegen auf dem Tisch – auf was wartet Ihr? Menschen, die sterben, weil sie auf Grund der Maßnahmen keinen Zugang zu Wasser, Medikamenten und Arbeit haben, werden beharrlich ignoriert. Wann forderst auch du, dass die ungezählten Toten der maßlosen Maßnahmen eine Stimme bekommen?

Schikanierte Kinder

Ich wende mich nicht nur als Künstlerkollege an euch, sondern auch als Vater. Wann erträgst du es nicht mehr, dass über 13 Millionen Kinder und Jugendliche allein in Deutschland mit Schnelltests schikaniert und durch stundenlanges Maskentragen gefährdet werden, Masken, die nicht mal Erwachsene länger als 70 Minuten tragen dürfen? Der Sprecher des Berufsverbands der Kinder und Jugendärzte sprach von verheerenden Langzeitfolgen und sagte in einem Interview: „Die Kinder- und Jugendpsychiatrien sind voll – dort findet eine Triage statt. Wer nicht suizidgefährdet

ist und „nur“ eine Depression hat, wird gar nicht mehr aufgenommen.“ Kollegen, wann sagst ihr nein zu all dem Irrsinn, durch den die Menschen das Lächeln verlernen? Jetzt wollen sie unsere Kinder impfen.

Rote Linie überschritten

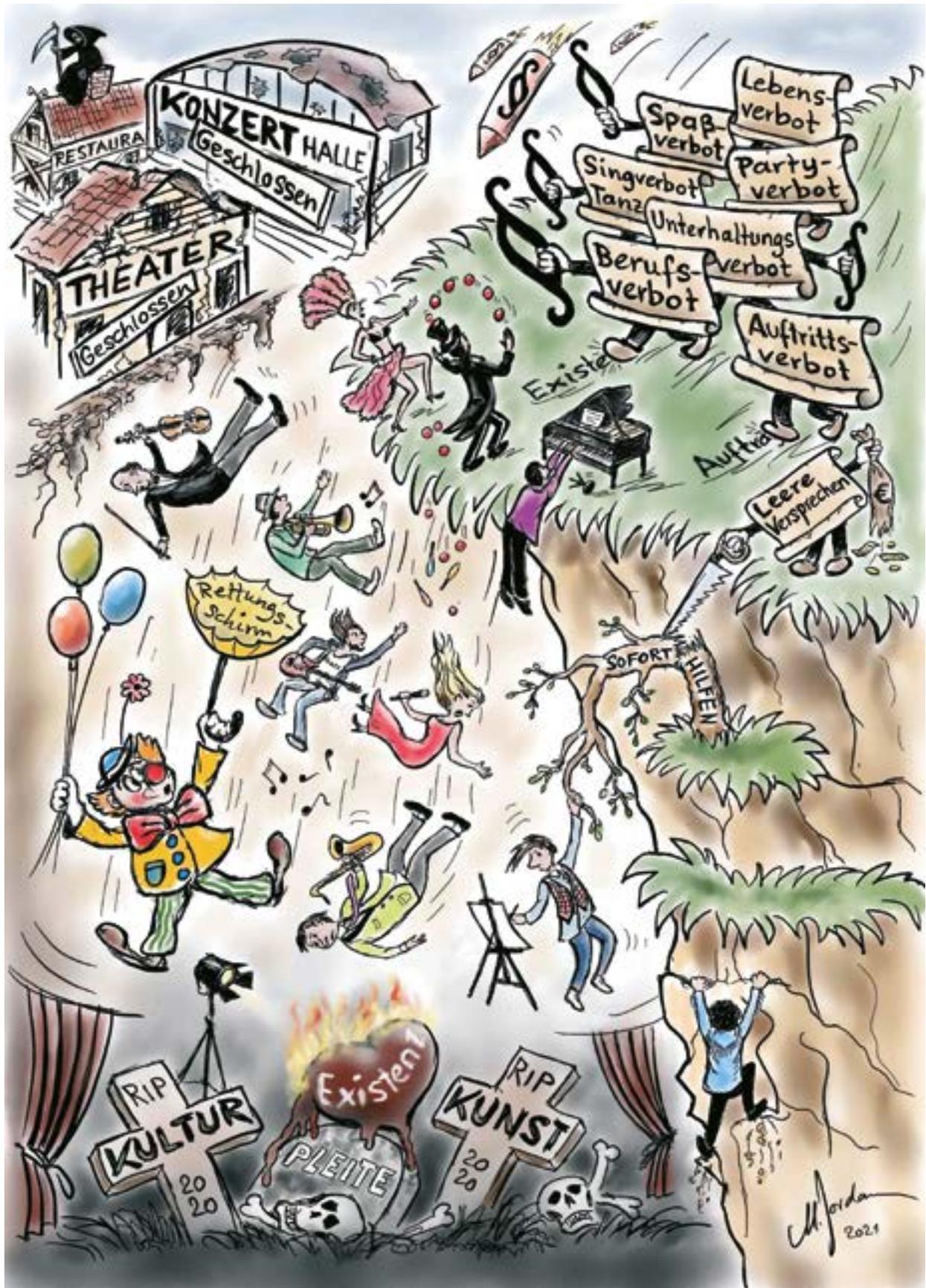
Der Deutsche Ärztetag hat behauptet, dass das Recht auf Bildung nur durch Impfung gesichert sein wird. Wann ist eure rote Linie überschritten? Wann Kolleg*innen, schreibt ihr Lieder, Gedichte und zeigt der Welt, dass wir nicht ohnmächtig zuschauen, wie das Menschsein abgeschafft wird? 53 Schauspielerinnen und Schauspieler schweigen nicht mehr. All die dringenden Fragen wurden endlich überhörbar in die Wohnzimmer getragen. Dass es daraufhin einen Shitstorm gab, die Akteure beschimpft und bedroht werden, ist unerträglich, aber nicht verwunderlich. So geht es allen, die sich mit ihren Liedern, Texten und Kommentaren auf den alternativen Kanälen und auf der Straße seit Monaten äußern. Den Empörten und Hetzern sei eines gesagt: Wer die Notwendigkeit negiert, dass Kunst auch provozieren soll und immer politisch sein darf, hat die Essenz von Kunst nicht verstanden, denn es ist ihre Aufgabe, uns immer wieder den Spiegel vorzuhalten und den Finger in die Wunde zu legen. Wenn systemkritische Kunst verschwindet, stirbt die Seele einer offenen Gesellschaft.

Ich weiß, Kollegen, ihr seid besorgt um eure Fans, das ist verständlich. Niemand will sein Publikum verlieren. Aber eines sollte jedem klar sein. Man verliert sein Publikum auch, wenn man schweigt. Es ist mutig, richtig und wichtig, sich jetzt zu äußern, sich aufzulehnen und zu sagen: „Es reicht, ich mach da nicht mehr mit.“

Wir werden den Hut ziehen und euch bei diesem Schritt unterstützen, der so bitter nötig ist. Die Türen, die Arme und die Herzen sind offen.

Kultur am Rand des Abgrunds

Für Kunst- und Kulturschaffende ist der Absturz ganz offensichtlich in vollem Gang



Stehen wir noch am Abgrund oder werden wir bereits hineingerissen?

Karikatur: Monika Jordan

Kleine Zahlenecke

Statistik ist wirklich nicht einfach

Warum „platte“ Sterbefallzahlen statistisch nicht korrekt sind.

In der letzten Ausgabe auf Seite 5, wurde ein einfaches Beispiel gegeben, wie die Mortalität durch Corona errechnet werden kann und auf die erste statistische Ungereimtheit hingewiesen – nämlich den nicht abgeschlossenen Zählvorgang.

Sterbefallzählungen werden für gewöhnlich jährlich oder saisonal abgeschlossen und dann statistisch bearbeitet. Da das Corona-Zählwerk weiterläuft, können die Zahlen eine gewisse Dramatik erreichen, aber keine saubere Statistik.

Aber zurück zur letzten Zahlenecke: in der Rechnung wurden die ganz schlichten Zahlen ermittelt. Das ist ein erster Schritt, jedoch noch ohne einen weiteren wichtigen Schritt. Denn die Bevölkerungsentwicklung spielt eine ganz entscheidende Rolle beim Sterbegeschehen. Dies sind die sog. bereinigten Zahlen – seit 2001 von der WHO vorgeschrieben (www.who.int/healthinfo/paper31.pdf). Gibt es mehr Menschen, können und werden auch mehr sterben. Gibt es mehr alte Menschen, wird auch das einen enormen Einfluss auf die Zahlen haben, denn so traurig es auch ist, alte Menschen stehen dem Ende ihres Lebens näher als junge.

(Sehr gut erklärt unter: www.youtube.com/watch?v=dEpvrqg-PPpA&list=PLU4eO-9sEUzLTL8SD9-9mI9QFrF-LfwNdYv) hk

Was ist eigentlich was? – Einführung

Immer wieder wird suggeriert, dass PCR-, Antigen- und Antikörper-Tests dasselbe sind. Dabei handelt es sich um drei unterschiedliche Verfahren. Und streng genommen ist es damit noch nicht genug. Deshalb soll hier in einer kleinen Fortsetzungsserie näher auf diese Tests eingegangen werden.

Doch zunächst eine Übersicht und die Kurzfassungen, bevor es dann in den folgenden Ausgaben detailliertere Erklärungen gibt.

PCR-Test

Dieser kann nur in Laboren erfolgen, da spezielle Geräte, sog. Thermozykler, benötigt werden. Es gibt Großlabore, in denen diese „Brüter“ einen Raum einnehmen. Aber auch in speziell ausgestatteten Arztpraxen kann man PCR-Technik finden. Solche Zykler erinnern eher an kleine Brotbackautomaten. PCR-Tests finden Genomschnipsel und müssen auf jede Gensequenz, die sie suchen sollen, kalibriert werden. Auch in der Kriminalforensik wird der Test eingesetzt. Sein Erfinder Kary Banks Mullis hatte den Test ausschließlich für Laborzwecke erfunden und in einem Interview darauf aufmerksam gemacht, dass die PCR zu empfindlich reagiert, um sie zur Diagnostik einzusetzen. (www.youtube.com/watch?v=_aK8ICy4fZY)

PCR-Schnelltests

Kurz gesagt: diese Tests sind noch unzuverlässiger, da sie zwar die gleiche Methode nutzen, jedoch stark vereinfacht sind und unabhängig von Laboren mithilfe mobiler Testgeräte durchgeführt werden können. Das macht sie flexibler, allerdings erschließt sich nicht, worin der Vorteil liegt, einen fehleranfälligen Test noch ungenauer zu machen.

Antigentests

Weisen Erregeranteile direkt nach, allerdings mit einem Test-Kit, das an einen Schwanger-



Mithilfe einer Pipette werden Reagenzgläser für Labortests vorbereitet. Foto: Louis Reed/Unsplash

schaftstest erinnert und ebenso arbeitet. Wichtig: Nur geschultes Personal darf diese Tests ausführen, da das Probenmaterial durch einen tiefen Nasen-Rachen-Abstrich entnommen wird!

Corona-Selbsttest

Das ist das gleiche Verfahren wie der Antigentest, nur dass dieser – wie der Name sagt – selbst entnommen wird. Probenmaterial wird aus unge-

fährlicheren Bereichen oder als Spucktest entnommen.

Antikörpertests

Hiermit werden abgelaufene Infektion oder die Reaktion auf eine Impfung nachgewiesen, da der Körper Antikörper gebildet haben muss. Die Tests sagen nichts über Infektiosität oder Zeitpunkt der Infektion aus.

Von hk
(vollständiger Name ist der Redaktion bekannt)

Ein PCR-Test muss auf den Erreger, den er finden soll, kalibriert werden. Dazu muss eine genaue „Vorlage“ – ein Virus-Genom – geliefert werden. Wurde das Virus tatsächlich isoliert, um diese genaue Vorlage liefern zu können? Eine mit mittlerweile 1,5 Mio. Euro dotierte Wette, die nicht eingelöst wird, spricht eigentlich dagegen. Oder warum lassen sich Forschungseinrichtungen diese Geldspritze entgehen?

<https://www.samueleckert.net/isolate-truth-fund/>

Adinas Basis-Rätsel

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1											
2						■					■
3			■								
4					■						■
5							■			■	
6								■			
7		■			■						■
8								■			
9				■		■			■		
10								■			

Waagrecht:

- Die dritte Säule der Partei die Basis
- in höchstem Maße | britischer Adelstitel
- Partner von Fara | wirtschaftliche Unabhängigkeit eines Landes, einer Gemeinde, eines Menschen
- Speisekarte engl | zarte natürliche Schönheit der Gestalt, Bewegung, Haltung
- Käsesorte | Präposition
- kurzzeitige, romantische Liebesbeziehung | Industriennorm
- @ | die Wiege der Parlamentarischen Demokratie ohne Wahlen und Parteien (da wollen wir wieder hin)
- Frauenname | Landesrundfunkanstalt
- stärkerer Zweig eines Baumes | Kennzeichen Rosenheim | Bestandteil einer nicht zu beantwortenden Frage nach dem ursprünglichen Auslöser einer Kausalkette, deren Ereignisse wechselseitig Ursache und Wirkung darstellen.
- Dirigent, Konzertmeister | uriges Fischerdorf in Flevoland

Senkrecht:

- Achtsam, höflich und zuvorkommend
- Detektivspiel | Großmacht mit ca. 1.000 Militärbasen weltweit
- länderspezifische Top-Level-Domain: Haiti | hind. Grußformel
- Folgen der Handlungen der Regierungen weltweit in den letzten 15 Monaten
- weibliches Hausschwein | Abkürzung für: Air Dolomiti | Mangel an lebenswichtigen Dingen
- in Dschungel von Affen aufgezogen
- Engl. bedeuten | Ital. für hetero
- Hinduistisches und Buddhistisches Gesetz von Ursache und Wirkung
- sich eine genaue Kenntnis von etwas (bisher Unbekanntem) verschaffen
- Intralymphatische Immuntherapie | Produzent der Indischen Mutation
- macht das Abwarten angenehmer | Präposition | RKI ist durcheinander geraten

Spaß muss einfach sein

Ein alter Herr lebt seit einiger Zeit allein. Er würde gerne in seinem Garten Kartoffeln pflanzen, jedoch plagt ihn sein Rücken allzu sehr. Deshalb schreibt er eine E-Mail an seinen Sohn. „Lieber Sohn, schade, dass du so weit weg wohnst. Ich würde gerne Kartoffeln setzen, bräuchte jedoch deine Hilfe beim Umgraben, weil ich so alt bin. Liebe Grüße, dein Vater.“ Prompt erhält der alte Mann eine E-Mail.

„Lieber Vater, bitte grabe auf keinen Fall im Garten, dort habe ich Opas Uniform und seine Waffen aus dem 2. Weltkrieg versteckt.“

Drei Wochen später umstellen Verfassungsschutz, GSG9 und eine Hundertschaft der Polizei das Haus des alten Mannes. Sie nehmen den Garten Scholle für Scholle auseinander, suchen jeden Millimeter ab, finden aber nichts. Enttäuscht ziehen sie wieder ab.

Verwirrt schreibt der alte Mann seinem Sohn und berichtet von dem Vorfall.

Die Antwort: „Lieber Vater, der Garten ist nun also umgegraben und du kannst die Kartoffeln setzen. Mehr konnte ich aus der Entfernung leider nicht tun. In Liebe, dein Sohn“

Eine Empfehlung eines **Vi-rologien** im Fernsehen lautete: „Die beste Waffe im Kampf gegen das C-Virus ist der gesunde Menschenverstand.“ ... Wir sind verloren – fast seine komplette Zunft ist unbewaffnet und ein paar davon beraten die Regierung.



Nicht (nur) lustig! Sondern vor allem zum Nachdenken

Dies bringt den Doktor um sein Brot:

- A: die Gesundheit und
- B: der Tod.

Drum hält er uns, damit er lebe, zwischen beiden in der Schwebe.

nach: Eugen Roth

Spicken erlaubt

K	R	U	O	R	T	S	E	A	M	10
I	E	R	O	R	O	S	S	S	S	6
R	D	N	E	N	N	A	S	U	S	8
N	E	H	T	A	T	A	T	K	7	
N	I	D	Z	N	A	M	O	R	O	9
I	N	A	R	E	M	A	D	E	5	
E	I	U	M	N	A	U	N	E	4	
E	I	U	R	A	U	T	A	N	3	
E	T	L	E	A	R	A	R	T	2	
E	T	L	E	A	M	K	E	I	1	
11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	

Impressum

Die Idee. Ausgabe 3, Juli 2021

Herausgeber: Jörg Huckenbeck, Jacobsonstr. 16, 38723 Seesen, dieidee@ikat.de
 Chefredaktion: Adina Pages (Vi.S.d.P) adinapages@yahoo.com
 Redaktion: Anne-Kathrin Feldhoff, Helmut Meer, Volker Eyssen, Adina Pages
 Druck: flyeralarm, www.flyeralarm.com
 Satz, Layout, Gestaltung: privat, ehrenamtlich

Ihr wollt die Zeitschrift haben? In den folgenden Gebinden könnt Ihr sie bekommen:
 500 Stück, 220,- Euro inkl. Porto und Verpackung
 200 Stück, 90,- Euro inkl. Porto und Verpackung
 100 Stück, 50,- Euro inkl. Porto und Verpackung
 10 Stück, 20,- Euro inkl. Porto und Versandtasche
 1 Stück, 2,50 Euro inkl. Porto und Versandtasche.

Wenn Ihr diese gegen eine kleine Spende, z. B. einem Euro, weiter verteilt, wäre eine Refinanzierung schnell möglich. Es blieben dann sogar noch einige Zeitungen übrig, die man kostenlos abgeben könnte. Wendet Euch hierzu an Jörg Huckenbeck, der den Vertrieb organisiert. Email: dieidee@ikat.de / 05381-76 90 874 (8.00 bis 18.00 Uhr)

Spenden nehmen wir gerne entgegen.

IBAN: DE74 2569 0009 0035 2004 00 / Volksbank eG Nienburg /
 Kontoinhaber: Jörg Huckenbeck

Paypal 1: adinapages@yahoo.com / Adina Pages

Paypal 2: huckenbeck@friesenstein.de / Jörg Huckenbeck

Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Für unverlangte Einsendungen wird keine Haftung übernommen. Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion. Verantwortlich für die Textinhalte sind die jeweiligen Autoren. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Smileys von pixabay – alle anderen Bildautoren unter Motiv.

Die Redaktion hat sich um die Wahrung sämtlicher Bildrechte bemüht; sollten gleichwohl nachweisbare Rechte nicht berücksichtigt worden sein, wenden Sie sich bitte an die Redaktion. Das Copyright für Logo und Name "dieIDEE" liegt bei Adina Pages, Initiatorin dieser Zeitschrift.

Energie zum halben Preis – etwas Physik muss sein (2)

Wir brauchen kein Endlager für kerntechnische Abfälle, es gibt eine technische Lösung. Die noch enthaltene Energie kann dabei genutzt werden und für lange Zeit die Energieversorgung der Bundesrepublik komplett sicherstellen. Der zivil optimierte Reaktor baut sehr klein bei hoher Leistungsdichte. Solch ein Konzept findet sehr großen Zuspruch, wenn darüber informiert worden ist. Soweit die Zusammenfassung des Teil 1.

Heute wird es etwas anspruchsvoller, weil einige Grundsätze zur Kerntechnik angesprochen werden und Physik eher selten das Lieblingshobby ist. Ich bemühe mich, es einfach darzustellen. Das wird daher nicht allumfassend sein, aber für die wesentliche Fragestellung umfassend genug. Also etwas langsamer lesen. Es besteht kein Grund Angst zu haben.

Jeder radioaktive Zerfall bedeutet Energie. Energie, die genutzt werden könnte. Die radioaktive Energie, die noch auf diesem Planeten existiert, entspricht einem Planeten-Erde, der vollständig aus Kohle besteht. Also 1 Kilogramm Planet Erde enthält ungefähr soviel Energie wie 1 Kilogramm Kohle. Wir haben also keine wirkliche Energieknappheit, sondern müssen nur neu denken, wie sich diese Energie schadlos für die Menschheit nutzen lässt. Und im Gegensatz zur Kohle eben auch frei von CO₂.

Diese radioaktive Energie ist allerdings nicht gleichmäßig verteilt. Es gibt also einige Kilogramms, die enthalten sehr viel Energie, und andere enthalten so gut wie gar keine radioaktive Energie. Sehr viel Energie enthalten Lagerstätten mit radioaktiven Erzen und auch die Abfälle, die wir im Laufe von nunmehr rund 80 Jahren Nutzung der Kerntechnik angesammelt haben.

Grundsätzlich kennen wir drei Abläufe beim radioaktiven Zerfall. Zunächst einmal den natürlichen Zerfall, der für jeden radioaktiven Stoff eine spezielle Halbwertszeit ausweist.

Stoffe mit kurzer Halbwertszeit strahlen dabei sehr stark, wobei diese Strahlung aufgrund des Zerfalls aber auch rasch abnimmt. Andere Stoffe zerfallen sehr langsam, dafür ist ihre Strahlung recht gering. Solch ein Stoffgemisch müsste sehr lange endgelagert werden, wobei kontinuierlich Zerfall stattfindet, also auch Energie freigesetzt wird.

Wenn nur genügend zerfallende radioaktive Stoffe eng beieinander liegen, lösen die radioaktiven Zerfälle weitere Zerfälle aus. Es entsteht eine Kettenreaktion, bei der der Zerfall insgesamt schneller abläuft und gleichzeitig mehr Energie in kürzerer Zeit zur Verfügung steht.

Die dritte Variante des Zerfalls ist die Kernexplosion in Form einer Kernwaffe (Atom-bombe). Dafür sind sehr spezielle Voraussetzungen erforderlich. Besonders hoch angereicherte Radionuklide, in kritischer Masse und auf komplexe Art zusammengebracht. Dieser Fall kann tatsächlich nur in Bomben auftreten und keinesfalls zufällig. Da ist die Physik dagegen.

Der erste Fall bringt keine genügende Leistungsdichte und der dritte Fall kann nicht in einem Kraftwerk passieren. Was ist denn dann in den Kraftwerken in Japan und der Ukraine passiert? Was ist da explodiert? Klare Antwort: keine Atombombe und auch keinerlei Kernexplosion. Das waren andere Stoffe, wie Wasserdampf, Wasserstoff und Graphit. Die sind überhitzt worden, und zwar so stark, dass die Anlage dafür nicht ausgelegt war. Dadurch wurden Teile der Anlage zerstört, Wasserdampf und Wasserstoff entspannten bzw. explodierten, Graphit geriet in Brand. Dadurch wurden weitere Teile der Anlagen zerstört und das radioaktive Material bei Explosion bzw. Brand mitgerissen und gelangten so in die Umwelt.

Warum musste das so sein? Weil bei der Entwicklung einer Reaktorlinie jeweils militäri-

sche Gedanken maßgeblich ausschlaggebend waren.

Für uns ist der zweite Fall, die angesprochene Kettenreaktion, der richtige Fall. Wenn wir keinen militärischen Hintergedanken haben, wird es eigentlich jetzt ganz einfach. Wir packen hinreichend viel radioaktives Material auf einen Haufen. Das hat die Natur in der Vergangenheit übrigens schon zahlreich vorgemacht. Es kommt zur Kettenreaktion und der ganze Haufen wird heiß, mitunter sogar sehr heiß. Die Natur brauchte dafür kein Reaktordruckgefäß. Diese natürlichen Reaktoren liefern über 1000de von Jahren ohne jegliche Sicherheitstechnik. Die entstandene Wärme wurde einfach in die Umgebung abgegeben ohne weiteren Nutzen.

Da wir die Energie nutzen wollen und uns klar ist, dass radioaktive Materialien nicht einfach als Haufen hingelegt werden sollten, nehmen wir also ein Behältnis, welches für die zu erwartenden Temperaturen hinreichend ausgelegt ist. Um diese Hitze nutzen zu können, muss sie vom Reaktor weg und hin zu einer Anlage transportiert werden, wo sie genutzt werden kann. Das wird dann in der nächsten Folge etwas ausführlicher aufgezeigt.

Wir arbeiten dabei im Bereich von 800 Grad Celsius bis 1000 Grad Celsius. Der radioaktive Brennstoff ist in diesem Temperaturbereich flüssig. Ein Druckgefäß ist nicht erforderlich, da im Bereich von Normaldruck gearbeitet wird. Wenn das Gefäß so gestaltet ist, dass die Wärme gut abgegeben werden kann, dann steht einer technischen Nutzung nur noch wenig im Weg. Ein Punkt ist dabei die Frage der Kühlung. Wasser sicher nicht, siehe oben im Text. Die Idee mit flüssigem Metall zu kühlen, ist nicht einmalig, aber bitte nicht mit Natrium. Blei scheint ideal. Blei ist in dem Temperaturbereich flüssig und damit geeignet die Wärme aufzunehmen und weg zu transportieren. Blei schirmt auch gut, ein netter Zusatzeffekt.

Je schneller der Bleikreislauf umläuft, um so schneller wird die entstandene Wärme abgeführt. Die Temperatur auf der Brennstoffseite sinkt (800 Grad Celsius). Durch diese Abkühlung kommen die radioaktiven Teilchen im Brennstoff näher zusammen, die Kettenreaktion nimmt zu und die Leistung des Reaktors steigt. Umgekehrt, je langsamer der Bleikreislauf zirkuliert, um so weniger Wärme wird abgeführt und die Temperatur auf der Brennstoffseite steigt. Die radioaktiven Stoffe dehnen sich aus, der Abstand zwischen ihnen wird also größer, so dass die Kettenreaktion schwächer wird.

Im Extremfall kommt der Bleikreislauf zum Stillstand. Das bedeutet, dass keine Leistung abgerufen wird. Die Temperatur im Brennstoff steigt auf ca. 1000 Grad Celsius. Dann halten sich Wärmeerzeugung durch radioaktive Kettenreaktion und Wärmeabfuhr über Luftkonvektion an der Außenwand des Reaktorgefäßes die Waage. Wärmer wird es dann nicht mehr. Die bisherigen Reaktoren befinden sich dann schon lange im Bereich der Kernschmelze, für die sie nicht ausgelegt sind.

Solch ein zivil optimierter Reaktor ist also auf Kühlung gar nicht angewiesen. Er benötigt eigentlich auch keine Sicherheitstechnik, schon gar nicht in der Form, wie sie bei den bisherigen Reaktoren zwingend war.

Wesentlich ist es also, einen Behälter zu haben, der die zu erwartenden Temperaturen gut verträgt, ohne Schaden zu nehmen und diesen so zu gestalten, dass die Wärme aus dem radioaktiven Zerfall gut an den Bleikreislauf abgegeben werden kann.

Das Blei transportiert die Wärme dann ab nach außerhalb des kerntechnischen Bereiches, wo dann eine beliebige Nutzung erfolgen kann. Stromerzeugung, Herstellung synthetischer Brennstoffe (Mobilität), Erzeugung von Wasserstoff usw.

Von Volker Eyssen